



Niederschrift

21. Plenarsitzung des Gemeinderates
23. Februar 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

15.

Punkt 15 der Tagesordnung: Teilnahme der Stadt Karlsruhe an der „Faktor2 – StädteChallenge“

Antrag: GRÜNE

Vorlage: 2021/0042

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 15 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Mayer (GRÜNE): Hier können wir es wirklich kurz machen. Wir haben ja heute auch schon mehrmals betont, dass gerade die Photovoltaik für uns in Karlsruhe eine ganz große Rolle spielt, auch zum Erreichen unserer Klimaschutzziele. Mit dem, ja mit der Teilnahme an diesem Wettbewerb „Faktor2-StädteChallenge“, haben wir auch ein zusätzliches Instrument, um als Stadt unserer Bevölkerung nach außen zu zeigen, wie wichtig uns das Thema ist und dass wir hier ambitioniert unsere Photovoltaikleistung verdoppeln wollen. Wir finden die Antwort der Verwaltung sehr gut und freuen uns über die positive Stellungnahme.

Stadtrat Maier (CDU): Die Idee klingt ja ganz nett, wir sind aber über die Verwaltungsantwort etwas gestolpert. Denn da ist keinerlei Aussage zu irgendwelchen Kosten, die da eventuell anfallen und es ist auch irgendwie gefühlt kein so ein ganz direktes Votum, ja oder nein.

Wir finden, eine Stadt sollte sich aus solchen politisch privaten Initiativen eher raushalten. Ich stelle mir gerade vor, wenn die Junge Union so einen Wettbewerb ausloben würde, dann würden wir das jetzt hier wahrscheinlich ziemlich schnell ad Acta legen und ablehnen. Also von daher, statt lieber weitermachen am Ausbau, unabhängig davon dran weiterarbeiten und diese StädteChallenge einfach mal auslassen.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Die Klimawende können wir nur gemeinsam schaffen, das habe ich vorhin schon in aller Deutlichkeit gesagt. Zivilgesellschaftliche Initiativen spielen dabei eine ganz wichtige Rolle. Sie sind einerseits Motivator, manchmal sind sie vielleicht aber auch ein bisschen Treiber, und die Initiative Faktor2 von Fossil Free, das ist übrigens keine politische Jugendorganisation, wie jetzt, glaube ich, gerade angedeutet wurde von meinem Kollegen Maier, sondern das ist von Fossil Free und diese Initiative Faktor2 ist ein gutes Beispiel dafür, wie Zivilgesellschaft in diesem Prozess auch seine Rolle kriegt. Und zwar die, uns ein bisschen voranzutreiben. Und deswegen wollen wir uns das Ziel von Faktor2 auch zu unserem Ziel machen und stimmen dem Antrag zu.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir als AfD haben zu dieser Gemeinderatssitzung auch drei Anträge eingereicht und haben bei allen dazugeschrieben, dass sie zuerst im Ausschuss beraten werden sollen.

Offensichtlich gehen die GRÜNEN einen anderen Weg. Hier wird jeder noch so kleine Antrag, wenn es nur um ein paar tausend Euro geht, gleich in den Gemeinderat gebracht, um drüber zu diskutieren. Klar, der Wahlkampf steht vor der Tür und jetzt wird hier dieses Gremium missbraucht, um Wahlkampf zu machen und der Herr Dr. Huber, der Kandidat für die SPD, nutzt die Gelegenheit, um zu zeigen, dass er noch viel entschiedener als die GRÜNEN für den Ausbau der Photovoltaik ist. Alles ein sehr durchschaubares Manöver.

Aber, wenn Sie schon so anfangen, dann mache ich halt mit, gezwungenermaßen. Und verweise noch mal darauf, dass sich Photovoltaik bei uns nicht lohnt, so lange sie nicht in den Häusern direkt selbst erwirtschaftet wird. Wenn Photovoltaik betrieben wird, um damit Geld zu generieren, dann ist es das Geld der Bürger dieser Stadt und der Steuerzahler, die hier wohnen. Und nur, weil gleichzeitig der Stromverbraucher und der Steuerzahler das ganze bezahlt, ist es überhaupt am Ende betriebswirtschaftlich abbildbar. Das heißt, ohne die Gesetze, die wir in diesem Land haben, würde die meiste Photovoltaik gar nicht betrieben werden.

Ich befürchte, dass dieser Antrag gestellt wird, um dann, so wie gerade vorhin, in Zukunft von Seiten der GRÜNEN benutzt zu werden als Hinweis darauf, dass wir noch viel mehr für die Photovoltaik tun müssen, weil wir ja auch in diesem Wettbewerb drin sind. Ein Wettbewerb für wenige tausend Euro. Und das ist genau das Problem. Ich glaube, dass hier die Tür dazu aufgestoßen werden soll, Photovoltaik überall in der Stadt hinzubauen, auch dort, wo es sich betriebswirtschaftlich nicht lohnt. Und da hatten ja die Stadtwerke davor gewarnt, dass wir damit anfangen. Aber ich denke, die GRÜNEN und jetzt auch Herr Dr. Huber, wollen das unbedingt. Photovoltaik um jeden Preis. Wir als Stadt Karlsruhe zeigen dem Rest der Welt, wie es geht. Wir machen Photovoltaik auch dort, wo es sich nicht lohnt. Das brauchen wir so nötig wie einen Kropf. Wir brauchen das nicht und dementsprechend brauchen wir auch diesen Wettbewerb nicht. Wir stimmen dagegen.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR): Wir wissen, dass Karlsruhe ganz weit hinten liegt, was den Ausbau der Photovoltaik anlangt. Ulm oder andere Städte sind da weit, weit vorne. Also, es kann schon eine Motivation sein. Ich bin zwar kein Freund von Konkurrenz an dieser Stelle, aber wenn das jetzt der Weg ist, zu diesem Wettbewerb, dann sagen wir mal ja, wir sind motiviert. Und wenn es der Photovoltaik hilft, da auszubauen, dann sagen wir gerne ja.

Der Vorsitzende: Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Verwaltung schlägt ja vor, da mitzumachen. Habe ich jetzt eine Ihrer Wortmeldungen so verstanden, dass wir über den Antrag abstimmen sollen?

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Ja natürlich, wir stimmen dagegen. Dazu müssen wir abstimmen.

Stadtrat Høyem (FDP): Also meine Auffassung war, sowohl im Ältestenrat als auch hier heute, dass die GRÜNEN Antragsteller mit der Antwort zufrieden waren. Falls es so ist, dann ist doch der Antrag erledigt. Sonst hätte ich auch eine lange Rede gehalten, weil wir sind nämlich auch Kandidaten für die Landtagswahl. So, das können wir auch gemacht haben.

Der Vorsitzende: Ich wusste gar nicht, dass Sie auch kandidieren, Herr Høyem. Das muss ich übersehen haben. Das ist in den psychodelischen Farben untergegangen.

Aber das Geschäftsordnungsthema ist, dass hier in dem Raum, da muss ich den Herrn Koch an-
gucken, auf eine Abstimmung bestanden werden kann. Ich weiß jetzt nicht, durch wen und was.

Ok, also wenn der Antrag von den Antragstellern als erledigt betrachtet wird, höre ich gerade, dann ist es damit gegessen. Insofern ist es dann so. Sorry, dass ich da jetzt etwas Unsicherheit reingebracht habe.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
18. März 2021